



NIEDERSACHSEN Vorwärts

JUNI 2008 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

EDITORIAL



LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

die Arbeiterwohlfahrt leistet eine bewundernswerte Arbeit in den Altenheimen. Sie verdient – und hat – unsere uneingeschränkte Solidarität. Punkt.

Umso schlimmer, wenn die AWO sich in die Nähe von »Altenpflege-Skandalen« und »Pflegetmafia« gedrängt sieht. Damit hat sie nichts zu tun.

Am 1. Juli tritt das neue Pflegegesetz in Kraft, für das die SPD lange gestritten hat. Das Gesetz rückt die Pflege in die Mitte der Gesellschaft. Es erkennt sie erstmals als soziales Schicksal an. Daran orientiert sich der Rechtsanspruch auf Pflege – ein Fortschritt. Häusliche und stationäre Pflege werden finanziell und qualitativ aufgewertet.

Natürlich kämpfen wir Sozialdemokraten weiter für einen Mindestlohn in der Pflegebranche. Alles andere ist menschenunwürdig. Es darf nicht länger sein, dass Politik und Kassen die Pflegeanbieter mit Tarifbindung genauso behandeln wie Anbieter mit Billiglöhnen und zweifelhafter Qualität. Wir haben in der Pflege noch viel zu tun. Dabei brauchen wir die Hilfe der AWO und aller engagierten und seriösen Organisationen in der Pflegebranche.

Euer
Garrelt Duin

Garrelt Duin
Landesvorsitzender

DIE MENSCHEN GEWINNEN

Beim Landesparteitag am 21. Juni geht es um eine profilierte, schlagkräftige Niedersachsen-SPD

Von Garrelt Duin

Viele Menschen glauben nicht mehr an eine gerechte Politik. Wir wollen sie wieder für uns gewinnen. Der globalisierte Kapitalismus ist zügellos. Wir müssen ihm Zügel anlegen. Wirtschaftsaufschwung heißt nicht mehr automatisch, dass die arbeitenden Menschen guten Lohn und Brot haben. Wir müssen deshalb dafür kämpfen, dass Wirtschaft wieder sozial wird.

Globalisierung, alternde Gesellschaft, Klimawandel, rasanter Wandel der Lebens- und Arbeitswelt, Bildungsmangel: Jede Zeit braucht ihre Antworten, um Willy Brandt zu zitieren. Auch unsere. Unser Markenzeichen ist und bleibt die soziale Gerechtigkeit – gepaart mit Wirtschafts-Kompetenz und ökologischer Sensibilität.

Wir müssen unser Markenzeichen polieren

Bei den Landtagswahlen 2003 und 2008 nahmen viele Menschen unser Markenzeichen nicht richtig wahr. Sie wählten andere Parteien oder blieben zu Hause. Das müssen wir wieder ändern. Dafür müssen wir unser Markenzeichen polieren und profilieren. Das wiederum gelingt nur einer starken, durchsetzungsfähigen Partei.

Unser Ziel ist klar: 2013 wollen wir in Niedersachsen wieder regieren – und vorher die Europa-, Bundestags- und Kommunalwahlen gewinnen. Über Mittel und Wege zum Ziel hat die Zukunftskommission unter Leitung von Edelgard Bulmahn mehrere Vorschläge gemacht. Der Landesvorstand hat vereinbart, vieles hiervon umzusetzen.

Die Vorschläge beschäftigen sich auch mit einer neuen Organisationsstruktur. Die Menschen wählen uns zwar nicht wegen unserer Organisationsstruktur, sie wählen uns deshalb aber



auch nicht ab. Ohne wirksame Organisationsstruktur werden wir keine Wahlen gewinnen. Deshalb müssen wir uns damit beschäftigen – und möglichst alle mit ins Boot nehmen. Denn die Einheit unserer Partei ist ein wertvolles Gut. Sie lohnt auch eine längere Debatte.

Vorfahrt für die Politik

Dafür nehmen wir uns die Zeit. Aber nicht über Gebühr. Bis Ende des Jahres klären wir, ob wir wie bisher mit den vier Bezirken oder einem Regionsmodell weitermachen. Vorfahrt bei unserer Arbeit hat aber in jedem Fall die Politik. Nur dann werden wir Sozialdemokraten in Niedersachsen wieder in Führung gehen. Der gestärkte Landesvorstand, der über den neuen Parteirat eng mit der Basis verbunden ist, wird in den nächsten Monaten an drei Schwerpunkten arbeiten, mit denen wir vor allem unsere wirtschaftliche und gleichzeitig soziale Kompetenz deutlich machen.

Fortsetzung auf Seite 2

» Wir wollen der fast untätigen Landesregierung Dampf machen.«

Garrelt Duin

Auf Seite II:
»Impulse für die Zukunft« setzte der SPD-Konvent in Nürnberg am 31. Mai. Perspektiven für Niedersachsen beleuchtet Edelgard Bulmahn für den Niedersachsen-vorwärts.

» Wir starten eine landesweite Kampagne für die gesicherte Zukunft der Kinder in Niedersachsen. «

Garrelt Duin

Fortsetzung von Seite 1

Wir richten *regionale Fachtagungen zur Wirtschaftspolitik* aus, deren Ergebnisse im Masterplan »Erfolgsland Niedersachsen« münden. Wir arbeiten dabei eng mit unseren Kommunalpolitikern und Unterbezirken, Parlamentsabgeordneten, der Wirtschaft, den Gewerkschaften und anderen Bündnispartnern zusammen.

Eintrittskarte für das Zukunftsland Niedersachsen

Das Thema Kinder und Familie überlassen wir nicht Ursula von der Leyen. Wir starten eine landesweite Kampagne für die gesicherte Zukunft der Kinder in Nie-

dersachsen. Die Unterbezirke und unsere Bündnispartner können dabei regionale Schwerpunkte setzen und auch Nichtmitglieder ansprechen. »*Eintrittskarte Zukunft – Für unsere Kinder das Beste*« heißt die Kampagne, die ein weites Feld bearbeiten kann: Kinderarmut, Kinderschutz, Generationengerechtigkeit, Bildung, Kindergarten, Schule, Ausbildung, Studiengebühren, Sport und Gesundheit, Beteiligungsrechte für Kinder oder kindgerechte Verkehrspolitik. Der Landesverband, die Landtagsfraktion und die SGK steuern die Kampagne und setzen sie um. Beim Niedersachsenfest 2009 lösen wir die fertige »Eintrittskarte Zukunft«

ein. Das Niedersachsenfest wollen wir jährlich feiern. Wir machen es zu einem Kristallisationspunkt der SPD Niedersachsen. Punkt drei heißt »Zukunftsakademie Niedersachsen«. Sie wird demnächst gegründet und soll unseren Nachwuchs für die Kommunal-, Landes- und Bundespolitik qualifizieren.

Eines muss uns bei unserer gemeinsamen Arbeit klar sein: Wir wollen mit einer starken SPD wieder an die Spitze in Niedersachsen, wir wollen der fast untätigen Landesregierung Dampf machen und 2013 die CDU in der Staatskanzlei ablösen. Dafür müssen wir die Menschen gewinnen. ■

MIT UNS IN DIE ZUKUNFT

Die Vorsitzende der Zukunftskommission der niedersächsischen SPD, Edelgard Bulmahn, über die Impulse vom Nürnberger Konvent.



Edelgard Bulmahn

vorwärts: Mit den Begriffen »Aufstieg und Gerechtigkeit« will die SPD in die Zukunft aufbrechen. Wie war der Start?

Edelgard Bulmahn: Die Stimmung in Nürnberg war gut und vorwärtsweisend. Der Auftrag, den wir aus Nürnberg mitgenommen haben, lautet: Geht raus und macht eine mehrheitsfähige Politik für die Menschen, eine Politik mit klaren sozialdemokratischen Konturen.

Die Signale für diese künftige Politik heißen: Innovation und Gerechtigkeit, soziale Sicherheit, wirtschaftliche Dynamik und Nachhaltigkeit.

vorwärts: Welche Zukunftsperspektiven konntest du aus Nürnberg für Nie-

dersachsen mitnehmen?

Edelgard Bulmahn: Ausgehend von diesen Signalen müssen wir mit Blick auf das Wahljahr 2013 unser Profil in Niedersachsen und das Markenzeichen SPD zum Glänzen bringen. Dabei wird es darum gehen, uns inhaltlich klar und nachvollziehbar aufzustellen, ein vertrauenswürdigeres Personalangebot zu machen und eine schlagkräftige Organisation zur Umsetzung unserer Ziele aufzubauen. Auch wenn es ein wenig abgedroschen klingt, heißt der Leitsatz für erfolgreiches sozialdemokratisches Handeln: »Politik ist Organisation und Organisation ist Politik.« Das müssen wir beherzigen. Auch für Niedersachsen gilt das Motto des Nürnberger Konvents. »Aufstieg und Gerechtigkeit«.

vorwärts: In Nürnberg war von neuen politischen Schnittmengen die Rede. Welche siehst du für Niedersachsen?

Edelgard Bulmahn: Die Debatte über eventuelle politische Partnerschaften ist ziemlich abstrakt. Für uns kann es nur darum gehen, wieder »die stärkste der Parteien« zu werden. Dann kann die SPD die politischen Akzente setzen, die Niedersachsen so dringend braucht und auch die inhaltlichen Schwerpunkte vorgeben. Unsere Mitglieder und die Wählerinnen und Wähler in Niedersachsen erwarten, dass wir sagen, was Sache ist und wo es lang geht. Koalitionsfragen sind dabei zunächst einmal zweitrangig. ■

Arbeit. Zukunft. Niedersachsen.

Die Menschen gewinnen.

Am 21. Juni findet der Ordentliche Landesparteitag »Arbeit.Zukunft. Niedersachsen.« in Hannover statt:

Samstag, 21. Juni 2008

Beginn 10.00 Uhr,

Einlass ab 9.00 Uhr

Ort: Congress Centrum Hannover Niedersachsenhalle

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Wir freuen uns auf unserem Parteitag den stellvertretenden Parteivorsitzenden und Vizekanzler Frank-Walter Steinmeier (Foto) als Redner begrüßen zu können.



Alle Informationen wie Tagesordnung, Anträge, Anmeldeformular und Wegbeschreibung gibt es auf unseren Internetseiten unter www.spdnds.de

Gäste sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist erforderlich. Einfach per Email an spd-niedersachsen@spd.de oder per Fax an 0511/1674-211.

Impressum

Herausgeber: SPD Niedersachsen
Verantwortlich: Kolja Baxmann
Redaktion: Lothar Pollähne, Katrin Reich, Dunja Rose
Anschrift: Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
E-Mail: lopo.vorwaerts@gmx.de
Layout & Satz: Anette Gilke
mail@AnetteGilke.de

DRUCK FÜR NACHHALTIGKEIT

Miersch besucht klimaneutrale Druckerei

Für den nachhaltigkeitspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion war der Besuch der Firma »agenturdirect« nicht nur informativ, sondern eine besondere Freude. Der Umweltpolitiker, der gerade eine große Veranstaltung zum Thema nachhaltige Produkte und Klimaschutz in Berlin für seine Fraktion initiiert und geleitet hatte, freut sich über die Vorbildfunktion der Firma »agenturdirect« in Sachen Klimaschutz in der Region Hannover.

Thomas Rätzke und Matthias Achorner, die Geschäftsführer der Firma haben 600.000 Euro in ihren Betrieb investiert und sind zurzeit die einzige klimaneutrale Druckerei in Niedersachsen.

Sie haben ihren Betrieb zertifiziert und können die CO₂-Emissionen der einzelnen Druckaufträge berechnen. So können sie dem Kunden anbieten, durch einen kleinen Zusatzbeitrag in klimaschonende Projekte die entstandenen Emissionen zu kompensieren. Ähnliche Möglichkeiten gibt es bereits im Flugverkehr. So überreichten sie dem Bundespo-

litiker eine Urkunde über die Investitionen in ein Klimaschutzprojekt, weil Miersch die Aufkleber und die Broschüren zu seiner Wahlkreis-Aktion 2008 klimaneutral in ihrem Betrieb hatte drucken lassen. »Ich hoffe, dass dem Vorbild der Firma »agenturdirect« viele Firmen folgen werden«, erklärte Miersch. »Jede

Investition eines Unternehmens in den Klimaschutz ist eine besonders wertvolle und zukunftsgerichtete Investition. Entsprechende Kompensationsmodelle verhindern zwar nicht den CO₂-Ausstoß, sie schaffen jedoch Bewusstsein und ermöglichen Investitionen in den Klimaschutz«, meint der SPD-Abgeordnete. ■ *eb*



Matthias Miersch mit Thomas Rätzke und Matthias Achorner

»
Investitionen in
den Klimaschutz
sind wertvoll
und zukunfts-
gerichtet.«

Matthias Miersch

VORWÄRTS
RÄTSEL

Eigentlich hätte sie ihrer Herkunft nach ein Leben in der Glitzerwelt des Hochadels führen sollen. Ihr Vater, Franz Josef Graf Kinsky, war österreichischer Feldmarschallleutnant. Aber ungünstigere Vermögensverhältnisse und gescheiterte Heiratspläne zwangen sie, den Beruf der Erzieherin zu ergreifen.

Ihre ersten beiden Stellen sollten für sie zukunftsweisend werden. Den Hausherrn ihrer ersten Anstellung sollte sie 1876 heimlich heiraten, den zweiten Dienstherrn hielt sie zur Stiftung des Friedensnobelpreises an.

Neun Jahre lang wirkte sie in Tiflis als Musik- und Sprachlehrerin und als Korrespondentin für deutsche und österreichische Zeitschriften. 1889 veröffentlichte sie jenen Roman, der ihren Weltruhm begründen sollte. Der Titel gilt bis heute als Motto der internationalen Friedensbewegung.

Sie war ein herausragendes Mitglied der Friedensbewegung, Vizepräsidentin des Internationalen Friedensbüros in Bern und Teilnehmerin fast aller Weltfriedenskongresse des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Frieden war für sie nur möglich durch den massenhaften Druck einer internationalen Massenbewegung. Institutionen betrachtete sie allenfalls als Hilfsmittel.

Wer war die Aktivistin, die 1905 mit dem von ihr inspirierten Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde? Zu gewinnen gibt es ihren berühmten Roman. ■ lopo

vorwärts, Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Auflösung Mai-vorwärts:
Stephan Born. Seine Erinnerungen gehen an Horst Oltmanns aus Padingbüttel.

GEMEINSAM FÜR DAS VERGABEGESETZ

SPD-Bezirksvorstand Nord-Niedersachsen beriet sich in Verden mit Gewerkschaftsvorständen

Das niedersächsische Vergabegesetz muss bleiben und aufgewertet werden. Das ist das Fazit eines Treffens zwischen dem SPD-Bezirksvorstand Nord-Niedersachsen und den Vorsitzenden der DGB Regionen Nord-Ost-Niedersachsen und Elbe-Weser.

Gemeinsam werfen sie dem niedersächsischen Wirtschaftsminister Walter Hirche vor, das niedersächsische Vergabegesetz nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGh) von Anfang April 2008 auslaufen lassen zu wollen. Der EuGh hatte das Gesetz als nicht mit europäischem Recht zu vereinbaren eingestuft, weil auch ausländische Unternehmen durch das Gesetz zur Einhaltung ortsüblicher Tariflöhne in Niedersachsen gezwungen wurden. Nach europäischem Recht wäre dies aber nur möglich, wenn auf allgemeinverbindliche Tarifverträge oder einen gesetzlichen Mindestlohn verwiesen werden würde.

»Daraus zu schlussfolgern, dass das niedersächsische Vergabegesetz ein Auslaufmodell sei, wie es das niedersächsische Wirtschaftsministerium jetzt offensichtlich macht, kann von uns Gewerkschaftsvertretern nicht nachvollzogen werden. Es zeigt aber, wie wichtig unsere Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn ist.«, so die Vorsitzende der DGB-Region Elbe-

Weser, Annette Düring. Auch ihr nord-ostniedersächsischer Kollege Hartwig Erb versteht die Haltung der Landesregierung nicht. »Es wird so getan, als sei ein Vergabegesetz, das Arbeitnehmer vor Dumpinglöhnen schützen soll, nun in Niedersachsen nicht mehr möglich. Dabei geht es nur darum, das bestehende Vergabegesetz europakonform zu gestalten. Der Verweis auf gesetzliche Mindestlöhne oder auf allgemeinverbindliche Tarifverträge würde schon ausreichen.«

Der SPD-Bezirksvorsitzende Dieter Möhrmann sicherte den Gewerkschaftern

politische Unterstützung bei ihren Aktivitäten zum Erhalt des niedersächsischen Vergabegesetzes zu. »Die Landesregierung muss sich bewegen. Wir brauchen in einem immer größer werdenden Europa auch soziale Spielregeln zum Schutz der Arbeitnehmer. Die ganze Entwicklung auf europäischer Ebene macht deutlich, dass es endlich auch in Deutschland einen gesetzlichen Mindestlohn geben muss. Die Union muss endlich ihre Verpflichtungen aus dem Koalitionsvertrag der Großen Koalition einlösen«, so Dieter Möhrmann in Verden. ■ eb



v.l.n.r.: Dieter Möhrmann, MdL (SPD), Lutz Bock (DGB), Hartwig Erb (DGB), Gunnar Wegener (ver.di), Dörte Liebetruth (SPD), Annette Düring (DGB), Sandra Sabrina Groß (SPD), Ralf Borngräber, MdL (SPD), Petra Tiemann, MdL (SPD), Richard Eckermann (SPD), Bernd Wölbern (SPD)

SPD-FRÜHLING IN ISTRIEN



Eine erlebnisreiche Reise unternahmen 35 SPD Mitglieder und Freunde aus dem SPD Bezirk Braunschweig nach Istrien in Kroatien. Gemeinsam mit über 300 weiteren SPD Reisefreunden aus ganz Deutschland nahmen sie in Rovinj an der Adria am 4. SPD-Frühlingstreffen teil.

»Obwohl wir auch zwei Regentage hatten, war die Reise für alle Teilnehmer ein tolles Erlebnis,« berichtet Reiseleiter Karl-Heinz Mühe. Auf dem Programm der achttägigen Tour standen Ausflüge nach Triest, Pula, Opatja und auf die Insel Brijuni, die als Nationalpark besonders geschützt ist. Hier besuchte man auch die Sommerresidenzen des ehemaligen Präsidenten des damaligen Jugoslawien Tito. Eine umfangreiche Fotoausstellung zeigte Tito mit vielen wichtigen Staatsmännern, unter anderem auch mit Willy Brandt. Highlight des Frühlingstreffens war ein politischer Frühschoppen mit dem ehemaligen SPD Parteivorsitzenden Björn Engholm. ■

OFFENE
SCHWUSO-KLAUSUR

Der Landesverband der Lesben und Schwulen in der SPD (SCHWUSOS) lädt am 06.07.2008 zur offenen Klausur ein.

Ziel ist es, möglichst viele Impulse und Ideen für die gemeinsame Arbeit zu sammeln und zu erfahren, wo Lesben und Schwule im Land aktiv sind und wo der vor einem Jahr neu gegründete Landesverband unterstützend tätig werden kann.

Hierzu eingeladen sind alle Genossinnen und Genossen, egal welcher sexuellen Orientierung, die sich gegen Homophobie und Intoleranz und für die Gleichstellung von Lesben und Schwulen in Deutschland einsetzen.

Veranstaltungsort und Uhrzeit können abgefragt werden unter schwusos-nds@gmx.de

